



EDUARD-SPRANGER-BERUFSKOLLEG

Berufskolleg und Berufliches Gymnasium der Stadt Hamm
für Technik, Informatik und Gestaltung

Technik mit Verantwortung gestalten

Nachhaltige Bildung am ESB

Leitfaden zur Evaluation
von BNE-Arbeit am ESB



Hrsg.: ESB Hamm, Vorheider Weg 8, 59067 Hamm, www.esb-hamm.de

Arbeitsgruppe BNE am ESB, bne-kontakt@esb-hamm.de

Version: 08. Februar 2026



Dieses Werk ist lizenziert unter der [Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Inhaltsverzeichnis

1	Idee und Nutzung dieses Leitfadens	1
2	Qualitäts- und Evaluationskreislauf	1
3	Evaluationsinstrumente und zentrale Indikatoren	1
4	Übersicht: Output–Outcome–Impact zur Einordnung von Evaluationsergebnissen	2
5	Organisation und Leitprinzipien der Evaluation	2
6	Beispielinstrumente	3
6.1	Orientierung zur Bewertung von Projektprodukten	3
6.2	Mögliche Reflexionsfragen	3
7	Zeitliche Orientierung der Evaluation	4

1. Idee und Nutzung dieses Leitfadens

Dieser Leitfaden bündelt ausgewählte Instrumente und methodische Hinweise zur Evaluation von BNE am ESB. Er ergänzt die Abschnitte 6 und 7 des BNE-Konzepts¹ und dient der Transparenz und Praktikabilität der Evaluationspraxis.

Er versteht sich als Orientierungshilfe für Projektteams und Fachgruppen. Die dargestellten Instrumente und Fragen sind als Unterstützung gedacht und müssen nicht schematisch angewendet werden.

2. Qualitäts- und Evaluationskreislauf

Für die Planung und Auswertung von Evaluationen kann das zyklische Prinzip Plan–Do–Study–Act (PDSA) als Orientierung genutzt werden:

- **Plan:** Festlegung von Zielen, Qualitätskriterien und Evaluationsschwerpunkten
- **Do:** Durchführung von Projekten, Unterrichtsvorhaben und Entwicklungsmaßnahmen
- **Study:** Auswertung von Rückmeldungen, Ergebnissen und Daten
- **Act:** Ableitung von Konsequenzen für curriculare, organisatorische oder didaktische Anpassungen

Der Kreislauf kann auf Projekt-, Verstetigungs- und Schulebene genutzt werden und unterstützt eine systematische, aber flexible Reflexion, z. B. bei Projektabschlüssen oder in Teamsitzungen.

3. Evaluationsinstrumente und zentrale Indikatoren

Zur Evaluation von BNE werden am ESB kontextbezogen ausgewählte qualitative und quantitative Instrumente eingesetzt. Die folgende Übersicht bietet eine beispielhafte Orientierung und ist weder als vollständige Checkliste noch als verbindlicher Katalog zu verstehen. Je nach Projekt, Prozess oder Rolle können einzelne Instrumente oder Indikatoren ausgewählt, ergänzt oder weggelassen werden. Die Auswahl erfolgt kontextabhängig im Ermessen der beteiligten Teams.

Ebene	Mögliche Evaluationsinstrumente	Mögliche Indikatoren
Projektebene	Reflexionsbögen und Lerntagebücher Feedbackformate (Peer-, Lehrkräftefeedback) Analyse von Projektprodukten und Präsentationen	Qualität und Nachhaltigkeitsbezug der Projektergebnisse Erreichung fachlicher und überfachlicher Lernziele Beteiligung, Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit der Lernenden
Ebene der curricularen Verstetigung	Kurzbefragungen von Lehrkräften und Lernenden Auswertung von Curricula, Lernfeld- und Projektübersichten Dokumentation von Fortbildungsaktivitäten	Anzahl und Vielfalt curricular verankerter BNE-Projekte Integration von BNE in Bildungsgang- und Lernfeldcurricula Kontinuität projektbasierter Formate und kollegialer Beteiligung

¹BNE-Konzept "Technik mit Verantwortung gestalten Nachhaltige Bildung am ESB", <https://www.esb-hamm.de/bne>

Schulebene	Schulentwicklungsdokumente und Steuerungsübersichten Rückmeldungen aus Gremien und Kooperationen Auswertung schulischer Entwicklungsprozesse	Beitrag von BNE zur Profilbildung des ESB Entwicklung von Lern- und Schulkultur im Sinne des WIA Nachhaltigkeit von Kooperationen und Netzwerken
------------	--	--

Eine exemplarische Struktur einer konkreten Evaluation findet sich in der Evaluationsblaupause.

4. Übersicht: Output–Outcome–Impact zur Einordnung von Evaluationsergebnissen

Die folgende Übersicht dient der Einordnung von Evaluationsergebnissen auf unterschiedlichen Wirkungsebenen. Sie unterstützt insbesondere schulische Steuerungsprozesse bei der Bündelung und Interpretation von Ergebnissen.

Die Darstellung ist nicht als Bewertungsraster zu verstehen und richtet sich nicht an einzelne Projekte. Nicht alle Ebenen müssen im Rahmen einer Evaluation berücksichtigt werden.

Ebene	Beispielhafte Indikatoren	Bezug	Datengrundlage
Output	Anzahl und Reichweite umgesetzter BNE-Projekte Umfang einschlägiger Fortbildungsaktivitäten	Curriculare und organisatorische Umsetzung im Sinne des WIA	Curriculare Dokumente, Projektübersichten und Fortbildungsnachweise
Outcome	Kompetenzentwicklung und Partizipation Qualitätsbewertung der Projekte	Entwicklung von BNE-bezogenen Kompetenzen und Nachhaltigkeitsbezügen	Reflexionsinstrumente, Produktbewertungen und Lernprozessdokumentationen
Impact	Nachhaltige Veränderung von Handeln und Prozessen Stärkung von Kooperationen und Netzwerken	Schulentwicklung im Sinne des WIA	Schulinterne Entwicklungsdokumente, Nutzungsdaten und Kooperationsnachweise

5. Organisation und Leitprinzipien der Evaluation

Für die Organisation der Evaluation der BNE-Arbeit am ESB kann die folgende Rollenverteilung als Orientierung dienen.

- **Lehrkräfte und Projektteams** dokumentieren und reflektieren Projekte im Rahmen projektbezogener Evaluationen.
- **Fachkonferenzen und Bildungsgangteams** bewerten Aspekte der curricularen Verstetigung.
- **BNE-Team, SEG und Schulleitung** bündeln Ergebnisse und leiten schulische Entwicklungsprozesse ab.

Für alle Ebenen der Evaluation gelten folgende Leitprinzipien, die den Aufwand begrenzen und eine entwicklungsorientierte Nutzung unterstützen:

- Schlankheit,
- Verhältnismäßigkeit,
- Transparenz,
- Datenschutz und ethische Verantwortung,
- Entwicklungsorientierung.

6. Beispielinstrumente

Die folgenden Instrumente verstehen sich als Beispiele für eine praxisnahe und verhältnismäßige Evaluation. Sie können je nach Projekt, Zielgruppe und Rahmenbedingungen angepasst, gekürzt oder kombiniert werden. Es ist nicht erforderlich, alle Instrumente einzusetzen.

6.1. Orientierung zur Bewertung von Projektprodukten

Kriterium	Grundlegend	Fortgeschritten	Ausgeprägt
Fachliche Qualität	Lösung teilweise funktionsfähig, fachlich noch unsicher	Lösung fachlich korrekt und funktionsfähig	Lösung fachlich fundiert, effizient und professionell umgesetzt
Nachhaltigkeitsbezug	Nachhaltigkeitsaspekte benannt, aber wenig reflektiert	Ökologische, soziale oder ökonomische Aspekte berücksichtigt	Nachhaltigkeitsdimensionen systematisch abgewogen und begründet
Problemlösekompetenz	Vorgehen wenig strukturiert	Strukturiertes Vorgehen mit nachvollziehbaren Entscheidungen	Eigenständige, kreative Lösungsstrategien mit Transferbezug
Reflexionsfähigkeit	Reflexion beschreibend	Reflexion begründet Entscheidungen	Reflexion kritisch, selbstreflexiv und zukunftsorientiert
Teamarbeit / Kooperation	Zusammenarbeit teilweise gelungen	Rollen und Zusammenarbeit überwiegend klar	Kooperative, verantwortungsvolle und zielgerichtete Teamarbeit

Die Kriterien können zur gemeinsamen Reflexion, zur Rückmeldung an Lernende oder – je nach Bildungsgang – auch als Grundlage für Leistungsbewertungen genutzt werden.

6.2. Mögliche Reflexionsfragen

Die folgenden Fragen können – z. B. in Form eines Kurz-Reflexionsbogens – schriftlich, mündlich oder in digitalen Formaten eingesetzt werden. Sie dienen als Unterstützung für die Reflexion auf Projekt-, Kooperations- und Schulebene.

6.2.1. Feedbackfragen für Lernende

1. Was habe ich in diesem Projekt fachlich neu gelernt?
2. Welche Entscheidung im Projekt war für mich besonders wichtig – und warum?
3. Welche ökologischen, sozialen oder wirtschaftlichen Auswirkungen hatte unser Projekt?
4. Was ist uns im Team gut gelungen, was weniger?
5. Was würde ich beim nächsten Projekt anders machen?

6.2.2. Feedbackfragen für externe Partner

1. Wie beurteilen Sie die fachliche Qualität der Projektergebnisse?
2. Inwiefern waren Nachhaltigkeitsaspekte im Projekt erkennbar?
3. Wie schätzen Sie die Praxisnähe und berufliche Relevanz des Projekts ein?
4. Welche Stärken der Lernenden sind Ihnen besonders aufgefallen?
5. Welche Anregungen haben Sie für eine Weiterentwicklung des Projekts?

6.2.3. Steuerungsfragen auf Schulebene

Die folgenden Fragen dienen der übergreifenden Reflexion auf Schulebene, z. B. im BNE-Team oder in Steuerungsgruppen.

- In welchen Bildungsgängen ist BNE curricular verankert?
- Welche Projekte werden regelmäßig durchgeführt?
- Welche Fortbildungsbedarfe ergeben sich?
- Welche externen Kooperationen sind nachhaltig etabliert?

Zur systematischen Reflexion projektbezogener BNE-Formate kann eine strukturierte Zusammenführung von Zielklärung, Beobachtungsfeldern, Ergebnisauswertung und Konsequenzen hilfreich sein. Eine exemplarische Ausarbeitung einer möglichen Struktur findet sich in der Evaluationsblaupause.

7. Zeitliche Orientierung der Evaluation

Für die praktische Arbeit kann folgende Orientierung der zeitlichen Staffelung der BNE-Evaluation hilfreich sein:

- **Projektbezogen:** Reflexion und Dokumentation erfolgen im Rahmen des jeweiligen Projekts, z. B. durch kurze Auswertungen im Team oder mit Lernenden.
- **Regelmäßig:** Projekterfahrungen werden im BNE-Team und in zuständigen Gremien gebündelt, um Entwicklungen sichtbar zu machen und gemeinsame nächste Schritte zu vereinbaren.
- **Anlassbezogen:** Ergebnisse fließen in Schulprogrammarbeit, curriculare Weiterentwicklung oder Fortbildungsplanung ein.

Diese Formen der Reflexion dienen nicht nur der Statusanalyse, sondern auch dem Sichtbarmachen von Fortschritten und gelingenden Ansätzen, die Motivation und Weiterarbeit fördern.

Beispiele für regelmäßige Reflexionsanlässe:

- Austausch im Kollegium oder im BNE-Team über Umsetzungsfortschritte (z. B. „Wo ist BNE im Unterricht bereits sichtbar?“).
- Rückmeldungen von Lernenden oder Lehrkräften zur Wahrnehmung von Nachhaltigkeit im Schulalltag.
- Gemeinsamer Blick auf Leitbild, Curricula oder Projekte mit der Frage, inwiefern Nachhaltigkeitsaspekte dort erkennbar sind.

Mittelfristige Perspektive:

Auf mittlerer Zeitskala wird reflektiert, inwieweit BNE curricular und organisatorisch verankert ist. Mögliche Ansatzpunkte sind:

- Weiterentwicklung eines schulinternen BNE-Curriculums,
- Reflexion entlang des Whole Institution Approach,
- Überblick über Fortbildungsaktivitäten und Kooperationen.

Langfristige Perspektive:

Langfristig steht die Frage im Fokus, ob sich nachhaltige Veränderungen in Lernkultur, Schulorganisation und Profilbildung zeigen. Dies kann sich etwa äußern in:

- einer sichtbaren Verankerung von BNE im Selbstverständnis der Schule,
- stabilen Kooperationen und Netzwerken,
- nachhaltigen Entwicklungen im Schulalltag.